

Unvollendeter Film

Englisch: Unfinished Film

PRODUKTION

Projekt, das in der Post-Production steckengeblieben ist — Finanzierung weg, Rechtstreit, oder der Director hat es aufgegeben. Kubricks Napoleon ist das berühmteste Beispiel.

Wenn ein Projekt in der Post-Production steckenbleibt und nie ins Kino kommt, spricht man von einem unvollendeten Film. Das ist nicht einfach ein gescheitertes Drehbuch oder eine abgebrochene Produktion — hier liegt tatsächlich gedrehtes Material vor, oft sogar ein Rohschnitt, aber die letzte Meile wird nie bewältigt. Finanzielle Gründe sind häufig: Der Produzent zieht sich zurück, die Vertriebsgarantie fällt weg, oder die Budget-Nachverhandlungen scheitern. Manchmal sind es Rechtstreitigkeiten zwischen Regisseur und Studio, die das Werk im Lagerraum verschwinden lassen. Kubricks Napoleon bleibt das Lehrbuchbeispiel — vollendet bis auf den Color-Grading, aber MGM hielt die Rechte fest und ließ das Material für Jahrzehnte in den Vaults vermodern. Am Set oder beim Schnitt ist oft nicht absehbar, dass ein Film später unvollendet bleibt. Der Dreh läuft, die Takes sind im Kasten, der erste Schnitt existiert. Dann — völlig unerwartet — stoppt die Maschinerie. Rechnungen werden nicht bezahlt, der Postproduktions-Supervisor erhält Kündigungen. Im schlimmsten Fall landen die Rohschnitte auf einer Festplatte im Keller eines Anwaltsbüros, weil Rechtsstreitigkeiten die weitere Bearbeitung blockieren. Projekte bleiben nach dem Schnitt-Lock mitunter monatelang liegen, bis eine kurze Mitteilung das Ende besiegelt: Budget aufgebraucht. Ein Film, der zu 95 Prozent fertig ist und nur noch Sound-Design und finale Farbkorrektur benötigt, existiert danach womöglich nur noch als DCP-Testversion. Unterschied zu verwandten Begriffen: Ein Abandoned Project wird früher beendet — auf dem Drehplatz oder früh im Schnitt. Ein unvollendeter Film ist tückischer: Es steckt massive Arbeit und Geld drin, aber eben nicht genug Zeit oder Mittel für die Zielgerade. Archivierte Projekte entstehen manchmal auch bewusst — Regisseure, die ihr Material zurückhalten oder neu konzeptualisieren wollen. Ein unvollendeter Film ist hingegen unwillkürlich unvollständig. Für die Praxis gilt: Verträge müssen Klauseln für Post-Production-Kontinuität enthalten. Finanzierungsstruktur und Collateral-Sicherungen sind essentiell. Sobald Zahlungen ausbleiben, empfiehlt sich frühzeitiges Backup-Management und die Sicherung der Rohschnitte, bevor Festplatten beschlagnahmt werden.